

Der Vollzugsdienst

6/2021 – 68. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

dbb fordert eine Initiative zur Modernisierung des bundesdeutschen Strafvollzuges

Zusammenarbeit ist der Weg aus der „föderalistischen Einbahnstraße“

Seite 5

Gastgeberland Bremen: BSBD Ländertreffen 2021 in Achim/Niedersachsen

Erste Zusammenkunft nach 2019 mit umfangreichem Programm

Seite 30

Matthias Nicolai zum neuen Vorsitzenden des BSBD Mecklenburg-Vorpommern gewählt

Mitglieder zur aktiven Beteiligung an Kundgebungen aufgerufen

Seite 43



40. Gewerkschaftstag des BSBD zieht Bilanz

BSBD-Bundesvorsitzender René Müller einstimmig wiedergewählt

Lesen Sie mehr dazu ab Seite 2 dieser Ausgabe

Foto: © BSBD



BERLIN

Foto: Friedhelm Windmüller



HAMBURG

Foto: Friedhelm Windmüller



HESSEN

Foto: Friedhelm Windmüller

INHALT

BUNDESHAUPTVORSTAND

- 1 Wieder ist ein Jahr vergangen ...
- 1 Dank des Bundesvorsitzenden René Müller für das entgegengebrachte Vertrauen beim 40. Bundesgewerkschaftstag
- 2 40. Bundesgewerkschaftstag des **BSBD** zieht Bilanz und stärkt die gewerkschaftliche Zusammenarbeit im Justizvollzug
- 4 Ehrungen für verdiente Mitglieder
- 5 dbb fordert eine Initiative zur Modernisierung des bundesdeutschen Strafvollzuges
- 7 Seminarthema: Deutschland vor der politischen Wende?
- 7 Sind wir auf dem rechten Auge blind? Seminar zum Thema: Rechte Gewalt in Deutschland

LANDESVERBÄNDE

- 9 Baden-Württemberg
- 20 Bayern
- 22 Berlin
- 26 Brandenburg
- 30 Bremen
- 31 Hamburg
- 35 Hessen
- 43 Mecklenburg-Vorpommern
- 45 Niedersachsen
- 49 Nordrhein-Westfalen
- 63 Rheinland-Pfalz
- 67 Saarland
- 71 Sachsen
- 74 Sachsen-Anhalt
- 77 Schleswig-Holstein
- 80 Thüringen
- 69 Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende	Dörthe Kleemann	bsbd.bund-kleemann@e-mail.de
Stellv. Bundesvorsitzender Schriftleitung	Martin Kalt	martin.kalt@vnsb.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Dörthe Kleemann	bsbd.brb-geschaeftsstelle@email.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Sven Stritzel	sven.stritzel@jva.bremen.de
Hamburg	René Müller	rene.mueller@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Matthias Nicolay	mpaape@onlinehome.de www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Oliver Mageney	oliver.mageney@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Ulrich Biermann	ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-isa.de www.bsbd-isa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

ERSCHEINUNGSTERMIN

der Ausgabe 1/2022:



15. Februar 2022

Die Bürgerbeauftragte kennt die Probleme im Justizvollzug

Wieder Präsenztermine in den Justizvollzugseinrichtungen des Landes



Von links nach rechts: Frau Schleicher-Rothmund, LV Conrad, Frau Follmann.

Nach fast zweijähriger Coronapause trafen sich der Landesvorsitzende **Winfried Conrad** mit der Bürgerbeauftragten des Landes Rheinland-Pfalz Frau **Barbara Schleicher-Rothmund** in Mainz.

An dem Gespräch nahm auch die zuständige Referentin für den Justizvollzug Frau **Karin Follmann** teil. Die Damen berichteten, dass sie nach Corona bedingter Auszeit nunmehr auch wieder in Präsenzterminen die Justiz-

vollzugseinrichtungen des Landes besuchen werden.

Themen der fast 90-minütigen Unterredung waren:

- die Arbeitssituation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Justizvollzug,
- fehlende Standards bei der Genehmigung von Gegenständen für Gefangene,
- die Maßnahmen des Justizvollzuges während der Pandemie,
- Situation der Anwärterinnen und Anwärter nach Verkürzung der Ausbildungszeit und die Nachwuchsgewinnung.

Frau **Schleicher-Rothmund** berichtete über ihre Arbeit im Hinblick auf die Petitionen der Gefangenen und der Bediensteten.

Bundesweit habe sie bei einem Treffen mit ihren Kolleginnen und Kollegen, so die Bürgerbeauftragte, die unakzeptablen Abwerbungspraktiken einiger Bundes- und Landesbehörden thematisiert.

Beide Seiten vereinbarten, auch weiterhin in Kontakt zu bleiben. ■

Ehemalige BSBD-Vorstandsmitglieder besuchten Limburg

2022 geht es voraussichtlich nach Mainz/Ingelheim

Seit dem Jahr 2018 treffen sich die ehemaligen Mitglieder des BSBD-Landesvorstandes Rheinland-Pfalz regelmäßig jährlich zu einer Zusammen-

kunft. Nach Koblenz, der Mosel und Kaiserslautern war diesmal Limburg das Ziel der Gruppe. Der langjährige stellvertretende Landesvorsitzende und

HPR-Mitglied **Paul Schwenk** hatte dankenswerterweise die Planung des Treffens übernommen. Zunächst traf man sich in der Unterkunft.

Nach einer kurzen und herzlichen Begrüßung machte man sich auf den Weg in die historische Altstadt von Limburg. Dort war zunächst ein italienisches Restaurant das Ziel.

Altstadtführung durch Limburg

Nach der Stärkung hatte Kollege **Paul Schwenk** eine Altstadtführung organisiert. Die sehr kurzweilige und interessante Führung beinhaltete auch einen kurzen Abstecher zum Limburger Dom.

Am Abend besuchte die Gruppe dann ein zünftiges Gasthaus in der Limburger Altstadt.

Zahlreiche Geschichten und Anekdoten aus der aktiven Verbandsarbeitszeit weckten Erinnerungen und der Abend endete mit dem Wunsch, auch im Jahr 2022 ein Treffen zu veranstalten.

Dies zu organisieren, erklärte sich direkt Kollege **Ambrosius Luzius** bereit und lud die Teilnehmer nach Ingelheim/Mainz ein. ■



Die „Ehemaligen“ mit ihren Partnerinnen in Limburg.

Foto: BSBD RLP

Fluthilfe BSBD und DJG

Erste Zahlungen an Betroffene

Winfried Conrad, BSBD RLP, und Rolf Spurzem, DJG RLP, trafen sich mit Vertreterinnen und Vertretern des Personalrates des AG Bad-Neuenahr.

Dankenswerterweise hat der Personalrat den Kontakt zu den durch die katastrophale Flut Betroffenen hergestellt. Zusammen mit den Personalvertretern wurden die Einzelfälle der Betroffenen vorgestellt und erörtert. Gemeinsam wurde eine Prioritätenliste erstellt. Die Vorschläge zu einer finanziellen Unter-



Wohnung eines betroffenen Bediensteten des AG Bad-Neuenahr-Ahrweiler. Fotos (2): BSBD RLP



stützung aus dem Spendentopf werden nunmehr den Mitgliedern des Zustimmungsgremiums mit der Bitte um Entscheidung zugeleitet.

Dem Gremium gehört der ehemalige Bürgerbeauftragte **Dieter Burgard**, der stellv. Präsident des Landesfeuerwehrverbandes **Peter Gerhards** und das Vorstandsmitglied der **DJG RLP** Kollege **Andreas Klees** an. Geplant ist zeitnah als Soforthilfe vom Spendenkonto einen angemessenen Betrag an die Betroffenen auszuzahlen.

Wir werden weiter berichten. ■

JV Schule stand im Fokus des Treffens mit der SPD

Gewerkschaftsvertreter kritisieren die katastrophale Unterbringungssituation der Anwärtinnen und Anwärter



MdL Jörg Denninghoff SPD. BSBD RLP

Zu einem Gespräch trafen sich in Diez der Vorsitzende der Strafvollzugskommission MdL Jörg Denninghoff und der strafvollzugspolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag Christoph Spies.

Die beiden SPD-Abgeordneten hatten als Gesprächspartner von Seiten des BSBD die Vertreter des OV Diez mit ihrem Vorsitzenden **Markus Stahl** und seiner Stellvertreterin **Monika Birlebach**. Der Landesvorstand war neben Landesvorsitzenden **Winfried Conrad** mit den Kollegen **Mark Schallmo** und **Michael Schäfer** vor Ort. Hauptgesprächspunkt war die aktuelle Lage in der Justizvollzugsschule in Wittlich.

Die Gewerkschaftsvertreter kritisierten die katastrophale Unterbringungssituation der Anwärtinnen und Anwärter. Trotz Zusage des Ministers fände für die neuen Lehrgänge kein vollständiger Präsenzunterricht statt, so **Conrad**.

Eine unzumutbare Situation. Schnelle und umfassende Lösungen der Probleme forderten die **BSBD**-ler. Weitere Erörterungspunkte waren die anstehenden Haushaltsberatungen.

Zunächst der einjährige Haushalt für das Jahr 2022, aber auch der schon in Planung befindliche Doppelhaushalt für 2023/2024.

Eine deutliche Anhebung der DUZ und mehr finanzielle Mittel für professionelle Aktionen zur Nachwuchsgewinnung standen auf der Wunschliste der Gewerkschaft.

Beide Seiten möchten sich auch zukünftig regelmäßig zu Gesprächen treffen. ■





Foto: BSBD RLP

Von links nach rechts: Stefan Wagner, Stefan Ternes, LV Winfried Conrad, Minister Herbert Mertin, Christine Jurgielewicz, Staatssekretär Matthias Dr. Frey, Michael Schäfer, Hans Dieter Gattung.

Landesvorstand bei Minister Mertin

Ausbildungssituation im AVD und in der Verwaltungslaufbahn sowie die Nachwuchsgewinnung standen im Mittelpunkt des Gesprächs

Zu einem ersten Gespräch nach der Landtagswahl trafen sich Vertreter des BSBD-Landesvorstandes Rheinland-Pfalz und Justizminister Herbert Mertin in Mainz.

Begleitet wurde Minister Mertin von seinem Staatssekretär Dr. Frey. Beide Gesprächsparteien waren sich einig, dass ein regelmäßiger Gedankenaustausch nützlich sein kann. Erstes Thema der Erörterung war die Situation

der Justizvollzugsschule in Wittlich. Von unzumutbar bis blamabel lauteten die Schilderungen der Gewerkschafter über die Situation an der Ausbildungseinrichtung in Wittlich.

Keine vorhandenen Unterbringungsmöglichkeiten zwingen zum Online-Unterricht, der nicht wie gewünscht technisch funktioniert. Eine Situation, die dringend bereinigt werden muss, so die BSBD-Vertreter/in. Minister Mertin gab zu verstehen, dass auch er nicht er-

freut sei über die momentane Entwicklung. Man plane für die Anmietung von Unterbringungsmöglichkeiten ab Beginn 2022 eine hohe Summe aufzuwenden (bis zu 150.000 Euro), um die angespannte Lage zu entschärfen.

Die verzögerte Fertigstellung bzw. Sanierung des ehemaligen „Schwesternwohnheimes“ unter Federführung der LBB habe zu der angespannten Unterbringungssituation geführt.

Ein weiteres Thema war die neu eingeführte Verwaltungslaufbahn im rheinland-pfälzischen Justizvollzug.

Hier haben sich bei der Umsetzung und Einführung gravierende Änderungen ergeben, die so nicht absehbar waren, kommentierte Landesvorsitzender Conrad die Sachlage. Ob zukünftig Stellen in der Verwaltung tatsächlich nur mit ausgebildeten Verwaltungskräften besetzt werden, entscheide die Behördenleitung in eigener Zuständigkeit. Der Minister sagte den Gewerkschaftsvertretern zu, die landesweite Verfahrensweise noch einmal überprüfen zu lassen.

Auch die Gewinnung von personellem Nachwuchs war ein weiterer Erörterungspunkt mit dem Minister und dem Staatssekretär. Hier möchte der Minister nicht nur für die Berufe in der Gesamtjustiz werben, auch im Bereich der Notare und der Rechtsanwaltskanzleien fehle Personal. Er setzt seine Hoffnung auf gemeinsame Werbeaktionen.

Landesvorsitzender Conrad bedankte sich für das offene und vertrauensvolle Gespräch. ■

Zum Schulbeginn gibt es eine Schultüte

BSBD begrüßt Anwärterinnen und Anwärter in der Vollzugsjustizfamilie

Ziemlich erstaunt waren die Anwärterinnen und Anwärter als sie zu Beginn ihrer theoretischen Ausbildung an der Justizvollzugsschule in Wittlich von Vertretern der Gewerkschaft Justizvollzug BSBD eine Schultüte zur „Einschulung“ überreicht bekamen.

Die Idee hatte die Arbeitsgruppe der „Jungen Bediensteten“ im BSBD Rheinland-Pfalz. Ziel der Aktion war und wird auch zukünftig sein, den Nachwuchskräften im Justizvollzug mehr Aufmerksamkeit zu widmen. „Es soll ein Zeichen sein, so Landesvorsitzender Winfried Conrad, dass wir die Kolleginnen und Kollegen im Kreis der Vollzugsjustizfamilie willkommen heißen.

Kollege Conrad und die Kollegin Lena Follmann begrüßten die Anwärter und Anwärterinnen vor dem offiziellen Ausbildungsstart an der JV Schule. Wert-

schätzung und Empathie spielen eine große Rolle bei der Bindung der neuen Kolleginnen und Kollegen an ihren Arbeitgeber. Nicht nur eine „Schultüte“,



Fotos (2): BSBD RLP

auch Kaffee und ein kleines Kaffeestückchen erleichterten den Schulstart. Der BSBD wünscht allen eine erfolgreiche Ausbildungszeit. ■



Lena Follmann, LV Winfried Conrad.

Justiz- und Justizvollzugspersonalräte gemeinsam geschult

Erfahrungsaustausch ist ein wichtiger Bestandteil der Schulung

19 Personalvertreter/innen aus dem Bereich der rheinland-pfälzischen Justiz und Justizvollzug folgten der Einladung des BSBD und nahmen an einer Schulung teil. Veranstaltungsort war die Bildungsstätte Marienland in Schönstatt in der Nähe von Koblenz.

Angeboten wurde die Teilnahme für Kolleginnen und Kollegen, die erstmals in den Personalrat gewählt wurden.

Nach einer kurzen Begrüßungsrunde informierte Kollege **Stefan Wagner** die Anwesenden über den Themenkomplex der Personalratssitzung. Schulungsinhalte waren die Form und Vorgaben der Einladung, Tagesordnung, Teilnehmer/innen, Beschlussfassung und Fristen. Am Nachmittag wurden die Personalvertreter über die Beteiligungsrechte nach den § 78 und 79 LPersVG geschult. Diesen Part hatte Kollege **Rolf Spurzem** aus dem Justizbereich übernommen.

Der zweite Tag der Schulung stand zunächst im Zeichen der Kommunikation im Personalrat. Nach einer kurzen Übung zur Teambildung folgten die Themen Personalversammlung und das Vierteljahresgespräch.

Der Referent zu den Themen, Kollege **Winfried Conrad**, hatte dazu Musterfälle ausgearbeitet, die in Kleingruppen bearbeitet wurden. Anschließend wurden in Rollenspielen die Fälle durchgespielt. Kollege **Mark Schallmo** über-



Die Schulungsgruppe
in Schönstatt.
Foto: BSBD RLP

nahm den letzten Teil der Schulung. Hier ging es um das Thema „der Personalrat im Alltag“.

Besprochen wurden neben den Rechten und Pflichten der Personalvertre-

ter auch aktuelle Probleme in der Personalratsarbeit. Genutzt wurde der Seminarblock auch, um Erfahrungen auszutauschen und Fragen an die Referenten zu stellen. ■

Schicksal trifft jungen Kollegen des OV Wittlich hart

Der Kollege Marcel Eis vom Wittlicher Ortsverband verlor im Sommer diesen Jahres völlig überraschend seine Frau Verena. Sie hinterlässt drei Kinder. Die Mannschaftskollegen von Marcel haben einen Spendenaufruf gestartet, den wir gerne unterstützen.

Manchmal trifft einen das Schicksal ungemein hart. Marcel hat innerhalb eines Jahres viel zu viel einstecken müssen. Erst überlebte er glücklich einen tätlichen Angriff auf sein Leben, dann starb sein Vater nach schwerer Krankheit. Im Januar dann ein Lichtblick in der schweren Zeit – Levin wird geboren! Im Frühjahr stirbt seine Oma. Und jetzt der schwerste und unbegreiflichste Schlag. Marcells Frau Verena ist völlig überraschend und viel zu jung mit 33 Jahren verstorben.

Sie hinterlässt die vierjährige Leni, den sechs Monate alten Levin und den 17 Jahre alten Leon. Es ist nicht leicht, einen solchen Schicksalsschlag zu verarbeiten. Es bleibt eine Lücke zurück, die niemand ausfüllen kann. Wir können nur versuchen, die kleine Familie aufzufangen und ihnen etwas Mut und Zuversicht zu geben.



Das Leben wird nicht mehr so sein, wie es war, aber sie sind nicht allein. Wir wollen versuchen, Marcel und die Kinder so gut es geht zu unterstützen, auch finanziell, denn ob und wann Marcel wieder arbeiten gehen kann, ist noch unklar. Daher haben wir ein Spendenkonto eingerichtet. Eure Spende hilft und kommt direkt bei der Familie an.

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Spenden können direkt auf das folgende Spendenkonto überwiesen werden:

Spendenkonto Familie Eis: IBAN: DE 36 5876 0954 0104 0111 10

Da es sich hierbei um ein Privatkonto handelt, können keine Spendenquittungen ausgestellt werden. Oder direkt per Paypal: sie.sind.nicht.allein@gmx.de

Deine Mannschaftskollegen